XX. Das Nosophen

O.		Lassar
----	--	--------

Berlin

Bei der Pruning des Nosophen muss hauptsächlich die Frage gestellt werden, ob dasselbe imstande sei, unter Umständen das Jodoform zu ersetzen. Zwar wird erst eine längere Beobachtungsdauer zur Feststellung der zutreffenden Indicationen führen. Doch lässt sich schon jetzt sagen, dass die vorläufigen Erfahrungen zu weiteren ärztlichen Versuchen ermutigen. Ein ungiftiges und fast geruchloses Mittel dieser Art bedarf kaum einer weiteren Empfehlung, wenn es sich als verwendbar und wirkungsvoll erweist. Letztere Eigenschaft ist bei dem heutigen Stande der Wundreinlichkeit allerdings nicht ohne weiteres immer erweislich, denn aus dem Umstande, dass unter dieser besonderen Art des Verbandes eine Wunde gut heilt, geht noch nicht hervor, dass solches bei einem anderen der üblichen Verfahren nicht auch der Fall gewesen wäre. Anders liegt es bei infectiösen Ulcerationen, wo ein directer activer Einfluss auf die Beschaffenheit des Geschwürsbodens erwartet wird. Dieser Voraussetzung hat das Nosophen bei Ulcus molle, Herpes proenitalis, Balanitis, ebenso wie bei kleineren Flächenwunden und in Ueberhäutung begriffenen Granulationen entsprochen. Dieselben pflegen unter einer Schicht dieses unlöslichen Streupulvers in Form einer aseptischen Schorfbildung abzuheilen. Das Wundsecret wird unmittelbar nach dem Austritt aufgesogen, sogleich zur Eintrocknung gebracht und bildet mit dem Pulver einen festen, glatt anhaftenden Schutzboden. Diese Aferhebung geht so prompt vor sich, dass sich unter der trockenen, anscheinend reactionslosen Bedeckung Secretretention bilden kann. Eine ausreichende Reinigung der zu bestreuten Fläche hat deshalb stets vorherzugehen. Glatte Brandflächen, wie sie bei Lupus erythematosus und Angiomen mit dem Thermo- oder Galvano-Kauter gesetzt werden, nehmen unter aufgestreutem Nosophen alsbald ein glattes, ganz reactionsloses Ansehen an. Die Schleimbaut der Nase endlich, deren Hypersecretion so häufig zu Haut-Erkrankungen der Oberlippe führt, kann durch Einführung des Nosophen zu schneller Abtrocknung geführt werden. Wie denn überhaupt dem exsiccatorischen Charakter des neuen Präparates sich die Aufmerksamkeit hauptsächlich zuwenden dürfte.